

Digitalpakt - Wer ist schuld

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Dezember 2018 20:52

Wenn ich die Situation an Euren BKs so lese, kann ich mit meinem Schulträger anscheinend froh sein. Wir haben eine externe Firma, die die PCs sehr zuverlässig wartet. Den Kontakt "dürfen" 4 Kollegen herstellen, die dann über ein Online-Portal ein Ticket eröffnen. In der Regel ist das Problem innerhalb einiger Stunden bzw. Tage (wenn es um Hardware geht) behoben. Software-Probleme lösen die per Fernwartung. Große Updates (z.B. CAD-Software) machen sie in den Ferien. Die 4 Kollegen bekommen je eine Entlastungsstunde für den "Aufwand".

Zudem tauscht der Schulträger alle PCs im 5-Jahresrhythmus aus. Er hat auch ohne Antrag extra Hardware für CAD angeschafft. Das sind nicht die allerbesten, aber bei einem Austausch-Turnus von 5 Jahren reichen die allemal. Im Moment gibts nur leider Probleme, da der Schulträger keine Firma findet, die eine Verkabelung vornimmt.

Glasfaser ist auch bereits in Vorbereitung. WLAN-Ausleuchtung wird dann getestet und wo noch Leerstellen sind, werden weitere Access-Points installiert.

Insgesamt fühle ich mich ganz gut aufgestellt. Nicht perfekt, aber in meiner Abteilung kann ich gut arbeiten. Wir haben 6 PC-Pools in der Abteilung. Davon 3 mit 30 PCs (neu) und 1 mit 18 PCs (5 Jahre alt, aber ok). 2 haben nur 15 PCs.

Einer davon ist immer durch meine Produktdesigner belegt. Alle anderen sind meistens frei, so dass ich teilweise mehrere Räume nutze, damit die SuS ruhiger arbeiten können.

Digitalpakt: Wenn das so wird wie GuteSchule2020, dann dauert es ewig, bis die Gelder ankommen. Zudem muss das Land nochmal dasselbe dazutun, soweit ich mich erinnere (das war ein Grund, warum dagegen gestimmt wurde). Das es nur ein Anfang ist dürfte klar sein. Und dass man nicht flächendeckend jeden Schüler mit eigenen Endgeräten ausstatten kann, ist auch klar. Soll das den das Ziel sein? Das ist doch ein falscher Ansatz!

Im Maschinenbau startet gerade eine Offensive Digitalisierung/Industrie 4.0. Dabei werden zuerst die Lehrer in vielen Wochen professioneller Industrie-Schulungen fortgebildet. Erst danach kommt Ausstattung und als letztes die Schüler-Qualifikation. Vielleicht nimmt man sich an diesem Modell mal ein Beispiel.